

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

April 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	3
3. Aktuelles Außerhalb des ZWFH	8
4. Aktuelles aus der Forschung	12

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 10. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4591-920
Fax: 08161/4591-923
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <https://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

1.1 Veranstaltungskalender offline

Unser Terminkalender gibt einen Überblick zu zahlreichen Terminen rund um Wald, Forst und Holz in Bayern und darüber hinaus. Auf Grund der Corona-Pandemie werden derzeit zahlreiche Veranstaltungen abgesagt, verschoben oder als reine Web-Veranstaltung durchgeführt. Da wir nicht mit Sicherheit den jeweils aktuellen Stand mitteilen können, haben wir unseren **Online-Kalender** bis auf weiteres offline gestellt.

Wir bitten Sie sich beim Veranstalter selbst zu informieren, ob die jeweilige Veranstaltung stattfindet.

1.2 Termine, Veranstaltungen

Webinare zur Energiewende

verschiedene Termine

online

www.landschafttnergie.bayern/webinare

Tag des Baumes

25. April 2020

weltweit

www.sdw.de/

Virtual International Partnering

Innovation in environment, energy and circular economy

4. & 5. Mai 2020, 9:30 bis 17:30 Uhr

online/virtuell über B2Match

www.bayfor.org/

18. KWF-Tagung wird ins Jahr 2021 verschoben

neuer Termin: 30. Juni bis 3. Juli 2021

Schwarzenborn, Hessen

<https://tagung2020.kwf-online.de/>

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Studienbetrieb in der Corona Krise



Was passiert an der Fakultät Wald und Forstwirtschaft im Sommersemester?

Der Semesterstart an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf musste auf Grund der Coronavirus-Pandemie vom 16. März 2020 auf den 20. April 2020 verschoben werden. Auch nach dem 20. April ist an einen Lehrbetrieb mit Vorlesungen im Hörsaal derzeit nicht zu denken. Wie geht die Fakultät Wald und Forstwirtschaft mit den neuen Herausforderungen um? Dem Dekan Professor Dr. Knut Hildebrand haben wir dazu zehn Fragen gestellt:



Prof. Dr. Knut Hildebrand, HSWT; Foto: HSWT

Wie schätzen Sie aktuell die Situation für die Fakultät ein?

Im Moment (vorerst bis 19. April 2020) ist die Hochschule geschlossen, das heißt nur diejenigen Personen, die unbedingt notwendig für den Betrieb vor Ort sind, dürfen die Gebäude betreten. Alle anderen arbeiten, soweit möglich, von zu Hause aus. Ich würde sagen, die Stimmung ist den Umständen entsprechend gut. Wir telefonieren viel miteinander und haben nahezu täglich eine Videokonferenz, das „Virtuelle Café Toni“, wo sich alle informell miteinander austauschen können.

Wie bereitet sich die Fakultät auf das Sommersemester 2020 organisatorisch vor?

Alle Dozierenden sind derzeit in großem Umfang damit beschäftigt, sich Fertigkeiten in digitalen Medien anzueignen oder diese zu erweitern, um möglichst alle Inhalte der Lehre online anbieten zu können. Es werden Lehrvideos produziert, Podcasts ... [weiterlesen](#)

2.2 Annighöfer zum Professor für Wald- und Agroforstsysteme ernannt



Professor Dr. Peter Annighöfer (37) wurde zum 1. April 2020 auf die Professur Wald- und Agroforstsysteme am Forschungsdepartement Ökologie und Ökosystemmanagement der Technischen Universität München (TUM) berufen.

Seine forstwissenschaftliche und waldökologische Ausbildung erhielt Annighöfer an der Georg-August-Universität in Göttingen, von wo aus er auch ein Auslandssemester an der Universidad Austral de Chile in Valdivia absolvierte. Er promovierte 2013 mit „summa cum laude“ zum Doktor der Forstwissenschaften an der Abteilung von Professor Dr. Christian Ammer in Göttingen. Anschließend arbeitete er dort als Postdoc



Prof. Dr. Peter Annighöfer, TUM. Foto: Annighöfer

– seit 2014 als Akademischer Rat – zu wissenschaftlichen Fragen der Verjüngungsökologie und Waldstrukturndynamik, zu fremdländischen Baumarten sowie zu waldbaulichen Möglichkeiten der Wald- und Ökosystementwicklung. Im Jahr 2018 verbrachte er ein Forschungssemester an der University of California, Berkeley, von wo aus er nach Göttingen zurückkehrte.

...[weiterlesen](#)

2.3 Leo Schörghuber Preis 2019 vergeben

Im Rahmen des 19. Münchener Holzkolloquiums wurde der vom bayerischen Unternehmer Leo Schörghuber gestiftete Preis zur Förderung der Holzforschung zum 14. Mal vergeben. Frau Marion Montiel Cabrera, M.Sc wurde für ihre Masterarbeit "Museo náutico nao victoria" an der Professur für Holzarchitektur der Technischen Universität München auf Beschluss des Stiftungsrates am 8. November 2019 ausgezeichnet. Der Preis wurde von Prof. Dr. Dr. habil. Drs.h.c. Wegener, TUM Emeriti of Excellence in Vertretung des Präsidenten vergeben.

www.hfm.tum.de/



von links: Prof. Richter (Holzforschung München), M.Sc. Marion Montiel Cabrera (Preisträgerin), Prof. Wegener (in Vertretung für den Präsident der TUM Prof. Hofmann); Foto: TUM

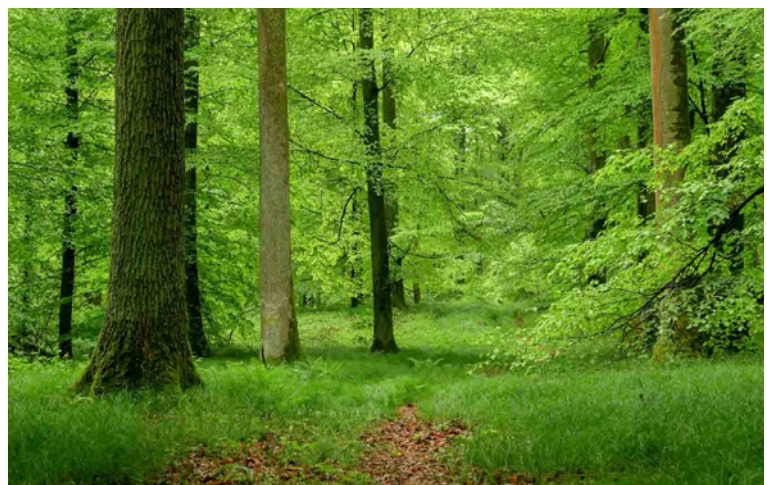
2.4 Laubholz hat Zukunft!

Verbundprojekt analysiert innovative Verwertungslinien für Laubholz

Holz als nachwachsender und nachhaltig erzeugbarer Rohstoff wird zukünftig eine immer wichtigere Rolle spielen. Doch der Klimawandel stellt die Forst- und Holzwirtschaft vor dynamische Herausforderungen. Vor allem der erforderliche Waldumbau hin zu klimatoleranteren Wäldern wird zu einer veränderten Baumarten-Zusammensetzung und einem vermehrten Angebot von Laubholz-Sortimenten führen. Daraus resultiert sowohl die Herausforderung als auch die Chance, neue innovative Verwertungslinien zu entwickeln.

Ein zentraler Beitrag, den das Projekt LauBiOeK „Laubholznutzung im Rahmen einer effizienten Bioökonomie. Entwicklung einer Entscheidungsmatrix für die zukünftige Laubholznutzung am Beispiel der Pilotregion Bayern.“ hierbei leisten kann, ist die Betrachtung von innovativen Verwertungslinien aus unterschiedlichen Perspektiven (Sozialökonomie, Technik, Markt, Ressourceneffizienz, Klimabilanz).

Ziel des Projekts ist die Analyse der ökologischen und sozio-ökonomischen Auswirkungen verschiedener Nutzungsformen von Laubholz als möglicher Bestandteil einer nationalen und regionalen Bioökonomie-Strategie. Dazu sollen anhand wissenschaftlich [...weiterlesen](#)



Laubholz aus Mischwäldern wird in Zukunft vermehrt auf dem Holzmarkt zu erwarten sein. Das Projekt LauBiOeK hat zum Ziel alternative Nutzungsmöglichkeiten für die zukünftige Laubholznutzung zu vergleichen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Foto: C. Josten

2.5 Warten bis die Käfer schlüpfen



HSWT-Projekt untersucht Hochstümpfe als Lebensraum für xylobionte Artengemeinschaften

Im Gewächshaus der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der HSWT lagern derzeit 50 Stammabschnitte in großen Plastiksäcken. Aus ihnen sollen – so die Hoffnung von Dr. Tomás Lackner – zahlreiche Insekten schlüpfen. Drei Mal in der Woche öffnet er die Säcke, kontrolliert sie auf Käfer und Co. und entfernt das Kondenswasser. Das ist aufwändig und dauert pro Durchgang etwa zwei Stunden, zum Feierabend werden die Säcke dann wieder geschlossen. Die Larven der xylobionten Arten brauchen zwar die Feuchtigkeit für eine zügige Entwicklung, aber ohne das Lüften und Trocknen würden die Hölzer verstocken und faulen.

Seit November 2019 bearbeitet Lackner das Projekt Biotopstümpfe (Hochstümpfe) als Lebensraum für xylobionte Artengemeinschaften - Studie einer unechten Zeitreihe an der HSWT. Kooperationspartner sind die ...[weiterlesen](#)



Dr. Tomás Lackner lüftet die Stammabschnitte und prüft, ob Insekten geschlüpft sind. Foto: C. Josten, ZWFH

2.6 Rotwildprojekt im Wildtierportal Bayern



Das Projekt „Neue Wege zu einem grenzüberschreitenden Rotwildmanagement in Zeiten des Klimawandels“ wird von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) zusammen mit den beiden Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava bearbeitet. Assoziierte Projektpartner sind die Forstbetriebe Neureichenau (Bayerische Staatsforsten) und Kubany (Tschechische Staatsforsten). Erforscht werden unter anderem die Populationsgröße und Raumnutzung der Tiere, auch vor dem Hintergrund der Landnutzung durch den Menschen und des Einflusses des Klimas. Aufbauend auf den Ergebnissen des Projekts kann das bestehende Rotwildmanagement von den lokalen Akteuren angepasst werden.



Besonderes Rotwild; Foto: Rotwildprojekt

Im Wildtierportal gibt es nun einen umfassenden [Internetauftritt](#). Projektbearbeiter an der LWF ist Dr. Frederik Franke (Frederik.Franke@lwf.bayern.de).

2.7 Neubau eines Walderlebniscentrums in Grafrath bewilligt

Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags hat die Haushaltsmittel für den Bau eines Walderlebniscentrums im Welt.Erlebnis.Wald in Grafrath (Landkreis Fürstenfeldbruck) freigegeben. Im ehemaligen Forstlichen Versuchsgarten wird damit in den nächsten Jahren eine neue waldpädagogische Einrichtung der Forstverwaltung entstehen.

Bereits seit 2007 finden im Welt.Erlebnis.Wald waldpädagogische Veranstaltungen mit jährlich zunehmenden Besucherzahlen statt. Mit dem Neubau wird das waldpädagogische Angebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Fachpublikum im Großraum München zukünftig spürbar erweitert. Die Vielzahl an Baumarten und Baumgesellschaften aus Europa, Amerika und Asien im Welt.Erlebnis.Wald ermöglicht forstliche Umweltbildung in einzigartiger Kulisse. Themen wie alternative Baumarten im Klimawandel und globale Zusammenhänge können dort besonders anschaulich vermittelt werden. Die neue forstliche Bildungseinrichtung wird in innovativer Holzbauweise errichtet. In Form einer Astgabel mit zwei unterschiedlich dicken Zweigen wird sich das barrierefreie Gebäude ideal in die Umgebung des Welt.Erlebnis.Waldes einfügen. In einem der Zweige werden sich Räumlichkeiten für Vorträge, Workshops und Ausstellungen befinden, im anderen Verwaltungsbüros und die notwendige Infrastruktur. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich im 2. Halbjahr 2020 beginnen. Nach einer geplanten Bauzeit von 19 Monaten rechnen wir mit der Fertigstellung Anfang 2022.

Weitere Informationen: www.lwf.bayern.de/

Forstlicher Versuchsgarten Grafrath – Jahresprogramm ist online

Aktuelle Informationen aus dem Versuchsgarten beinhalten das neue Veranstaltungsprogramm und die Hinweise zum Besuch in Zeiten des Corona-Virus. Außerdem gibt es Neues zu unseren Baumaßnahmen und dem Baum des Jahres 2020. www.lwf.bayern.de/



2.8 Jetzt verfügbar: Nachlese des 7. Forum Agroforstsysteme

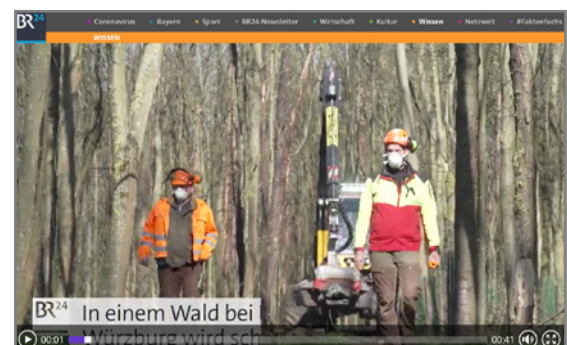
Unter dem Motto „Blick aufs Ganze!“ fand im Oktober 2019 das 7. Forum Agroforstsysteme am Zentrum Wald-Forst-Holz Weißenstephan statt. Die Dokumentation der Veranstaltung ist jetzt auf [der Internetseite](#) des Deutschen Fachverbands für Agroforstwirtschaft (DeFAF) zu finden. Als Download stehen unter anderem Publikationen, Präsentationen und Poster sowie der Abschlussbericht zum Projekt „Entwicklung und Erprobung eines Agroforstsystems zur Energieholzerzeugung im ökologischen Landbau“ zur Verfügung.



2.9 Waldschutz in der Frankenschau aktuell

Kampf dem Pilzbefall – Forscher untersuchen Rußrindenkrankheit

Die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) sammelt praktische Erfahrungen mit der Rußrindenkrankheit. In Rottendorf bei Würzburg hat die LWF erste Probefällungen vorgenommen. Das Ernten und Zerkleinern... www.br.de/



LWF

2.10 Landesbund für Vogelschutz: Wildapfelschutz wissenschaftlich von der HSWT begleitet

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) München Stadt und Land freut sich, dass dessen Wildapfel-Schutzvorhaben nun auch wissenschaftlich begleitet wird. Natalie Kolb, Studentin der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) beschäftigt sich in ihrer Bachelor-Arbeit mit dem Wildapfel-Bestand im Allacher Forst. Prof. Dr. Jörg Ewald von der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der HSWT, der am Institut für Ökologie und Landschaft forscht, betreut die Bachelorandin.

www.hswt.de/



Prof. Dr. Jörg Ewald auf Exkursion, rechts die Bachelorandin Natalie Kolb. Foto: HSWT

2.11 Die Robinie, Baum des Jahres 2020, und ihre Chancen und Risiken im Klimawandel

Interview der SDW Bayern mit Prof. Dr. Anton Fischer

Die Robinie ist der Baum des Jahres 2020. Die Robinie, auch Scheinakazie genannt, ist eine nicht heimische Baumart – häufig wird auch der Begriff „fremdländische Baumart“ benutzt – die ursprünglich aus Nordamerika stammt. Bei uns wurde sie bereits im 17. Jahrhundert angepflanzt.

Die trockenen Sommer der letzten zwei Jahre bescherten unseren Wäldern große Schäden. Einige heimische Baumarten kommen damit nicht zurecht und sterben ab. Um Wälder zu erhalten müssen Baumarten gepflanzt werden, die mit den Klimaveränderungen zurechtkommen. Fremdländische Baumarten, die bereits heute an unser zukünftiges Klima angepasst sind, scheinen eine gute Lösung zu sein. Doch wo nutzen sie uns und in welcher Hinsicht können sie unserem Ökosystem schaden?



Prof. Dr. Anton Fischer; Foto: C. Josten, ZWFH

Was ist eine „fremdländische Baumart“ und wieso nennt man diese so?

Eine „fremdländische Baumart“ ist eine Baumart, die in einer bestimmten Gegend, z.B. in Deutschland, von Natur aus nicht vorkommt. Wo sie in anderen Gegenden, z.B. auf einem anderen Kontinent vorkommt können ähnliche Umweltbedingungen herrschen wie bei uns für die Zukunft erwartet. An diese Bedingungen haben sich dort Arten angepasst. Aufgrund der räumlichen Trennung durch Meere oder Berge konnten sie bisher nicht zu uns kommen. Die Idee ist also: die holen wir zu uns und nutzen sie hier.

Warum werden fremdländische Baumarten zurzeit so intensiv diskutiert?

Die heutigen Klimaänderungen haben einen großen, ja entscheidenden Einfluss auf den Standort, also die Summe der an einer bestimmten Stelle herrschenden Umweltbedingungen. In Mitteleuropa haben wir (als Folge der Eiszeiten) eine begrenzte Anzahl von heimischen Baumarten, die sich **...weiterlesen**

3. Aktuelles Außerhalb des ZWFH

3.1 Kein Weg führt am Holz vorbei

C.A.R.M.E.N. e.V. lud zum 27. Forum „Wald schafft Zukunft“

Anlässlich des 27. C.A.R.M.E.N.-Forums kamen rund 150 Interessierte am Montag, den 9. März nach Straubing. Wald schafft Zukunft war das Thema, um das sich das Programm drehte. „Wald schafft dann Zukunft, wenn er unseren Kindern und Enkeln das bietet, was er uns bietet“, stellte MDirig. Hubertus Wörner aus dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten klar. Zu Beginn begrüßte MDirig. Rudolf Escheu als Vorstandsvorsitzender von C.A.R.M.E.N. e.V. die Teilnehmenden im Rittersaal des Straubinger Herzogsschlosses. Mit dem Thema habe das Team von C.A.R.M.E.N. e.V. wieder einmal einen wichtigen Punkt in den Fokus der Öffentlichkeit **...weiterlesen**



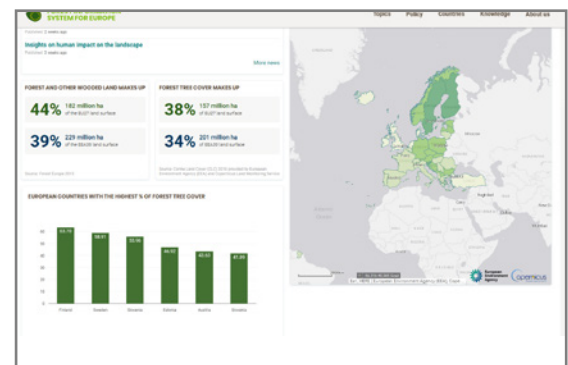
Die Ehrengäste und Teilnehmer der Diskussionsrunde (v.l.): MDirig. H. Wörner (StMELF), S. Kleiner (AELF Kaufbeuren), Dr. N. Schäffer (LBV), J. Ziegler (Bayer. WBV), MDirig. R. Escheu (Vorstandsvorsitzender C.A.R.M.E.N. e.V.), E. Langer (Geschäftsführer C.A.R.M.E.N. e.V.) und M. Pannermayr (OBt Straubing). Foto: C.A.R.M.E.N. e.V.

3.2 Forstinformationssystem für Europa gestartet

Die Europäische Umweltagentur (EUA) hat Anfang Februar mit ihrem neuen Webportal „Forstinformationssystem für Europa“ (FISE) die erste Datenbank ihrer Art zu Waldinformationen in Europa gestartet. Die Datenbank soll Entscheidungsträgern der EU, Experten der Forstwirtschaft, Waldbesitzern und -schützern sowie Wissenschaftlern und Forschern maßgeschneiderte Informationen zur Verfügung stellen.

Ziel ist es, den Austausch von Fachwissen, Forschung und Innovation über die FISE-Plattform zu erleichtern. Die Nutzer sollen ein besseres Verständnis der komplexen Veränderungen und Herausforderungen erhalten, denen Waldökosysteme und ihre Bewirtschafter ausgesetzt sind. Die Arbeiten am FISE werden in den kommenden Jahren fortgesetzt und umfassen fünf Schwerpunktthemen: Grunddaten zum Wald, Bioökonomie, Natur und Artenvielfalt, Klimaschutz sowie Waldgesundheit und -resilienz. FISE ist eine Partnerschaft zwischen den Dienststellen der Europäischen Kommission und der EUA. Die EUA verwaltet das FISE-Webportal. Sie sammelt und analysiert in Zusammenarbeit mit der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) der Kommission die Daten der nationalen Datenzentren über das Europäische Umweltinformations- und -beobachtungsnetz. FISE wird auch Daten und Informationen aus dem Erdbeobachtungs- und -überwachungsprogramm Copernicus der EU verwenden.

<https://forest.eea.europa.eu>



3.3 Kostenloses Digital-Abos: Holz-Zentralblatt und der DLV bieten Hilfe für Arbeit von zu Hause aus an

Homeoffice, Quarantäne, Selbstschutz: Augenblicklich müssen viele Menschen in Deutschland von zu Hause aus arbeiten. Damit sie dabei das Branchengeschehen im Auge behalten können und nicht auf die Informationen aus dem „**Holz-Zentralblatt**“ verzichten müssen, gibt es nun ein zeitlich befristetes – vsl. bis Ende Mai – kostenloses Digital-Abonnement. Interessenten können dazu ihre E-Mail-Adresse an hz-hilft@holz-zentralblatt.com schicken und bekommen dann die PDF-Version des jeweils aktuellen „Holz-Zentralblatts“ zugesendet. Nach Ablauf dieser Geschenk-Aktion werden die E-Mail-Adressen gelöscht, sie werden nicht für Werbeaktionen verwendet. Die Zusendung ist über die gleiche E-Mail-Adresse (hz-hilft@holz-zentralblatt.com) jederzeit widerrufbar.

Der **DLV** stellt während der Corona-Krise unter unten angeführtem Link u.a. Publikationen wie die **AFZ** oder das **Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt** bis 30. April 2020 online zur Verfügung. Eine Anmeldung ist über die Abo-Nummer oder aber auch als neuer Leser möglich. www.dlv.de/gemeinsamfuersland

3.4 Afrikanische Schweinepest: Kaniber verstärkt Prävention Rekordstrecke im Staatswald

Angesichts der aus Osteuropa herannahenden Afrikanischen Schweinepest (ASP) baut Forstministerin Michaela Kaniber die jagdlichen Präventivmaßnahmen in Bayern aus. „Diese für Menschen ungefährliche Tierseuche ist von Deutschland nur noch wenige Kilometer entfernt. Deshalb ist vorbeugender Schutz wichtiger denn je. Mit dem neuen Maßnahmenpaket gebe ich den bayerischen Jägerinnen und Jägern noch effizientere Mittel zur Bejagung der Wildschweinbestände an die Hand“, sagte die Ministerin. Vom Schwarzwild geht ein hohes Risiko aus, denn es ist Hauptüberträger dieser Tierkrankheit. Deshalb sei in Bayern die Reduktion der stetig steigenden Wildschweinpopulation ein unverzichtbares Gebot. Laut Kaniber hätte ein Ausbruch der Seuche schwerwiegende Folgen für das Tierwohl und die Landwirtschaft. ...[weiterlesen](#)



Wildschwein; Foto: R. Vornehm / StMELF

3.5 Geh dem Boden auf den Grund!

Eine Citizen-Science-Aktion ruft auf, Teebeutel im Boden zu vergraben. Nach drei Monaten soll dann deren Gewicht bestimmt werden. Damit kann jeder zur Erforschung der Böden beitragen.

www.wissenschaftsjahr.de/



3.6 Klimaschutzprogramm bringt Deutschland in Reichweite seines Klimaziels für 2030

Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 wird Deutschland seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 52 Prozent gegenüber 1990 mindern. Zu diesem Ergebnis kommt ein aktuelles Gutachten, welches die Klimaschutzwirkung der Maßnahmen des Klimapaketes untersucht hat. Es wurde von der Prognos AG als Gutachter im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durchgeführt. Demnach würde Deutschland seine Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 ohne Klimaschutzprogramm nur um 41 Prozent senken können. Die bisher beschlossenen Maßnahmen reichen also bereits sehr nahe an das deutsche Klimaziel von mindestens 55 Prozent Minderung bis 2030 heran. Einen besonders großen Beitrag zur Emissionsminderung leistet laut den Abschätzungen die Energiewirtschaft. Prognos erwartet, dass die Emissionen der Energiewirtschaft bis 2030 auf 183 Millionen Tonnen sinken. Das wäre ein Rückgang um 61 Prozent im Vergleich zu 1990. www.bmwi.de/

3.7 Urbaner Holzbau in bisher ungekannter Dimension

Auf dem Gebiet des Berliner Flughafens Tegel soll das Schumacher Quartier mit rund 5.000 Wohnungen in Holzbauweise entstehen. ...[weiterlesen](#)



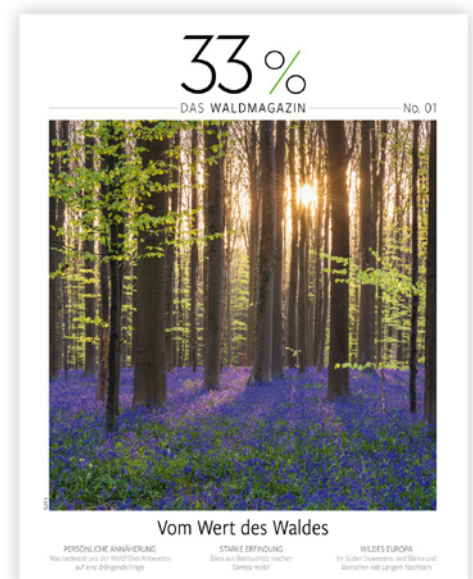
Schumacher Quartier: Quartierstraße; Bild: Tegel Projekt/rendertaxi

3.8 Neues im Print-Bereich

33% Das Wald-Magazin

Die mediale Aufmerksamkeit für den Wald stieg im letzten Jahr in ungeahnte Höhen. Trotzdem gab es bisher kein unabhängiges Magazin zum „Sehnsuchtsort der Deutschen“. Was liegt deshalb näher, als ein neues Format zu gründen?

Das dachten sich vielleicht auch die Macher von 33% – Das Wald-Magazin. Mit tollen Bildern, anspruchsvollen Texten und interessanten Fakten möchten sie vor allem eines: Lust auf den Wald machen – und das Bewusstsein um die Schönheit des Waldes schärfen. Die erste Ausgabe wartet mit Themen wie „Vom Wert des Waldes“, „Im Bärenrevier“, „König der Klippen“ oder „Bikes aus Büschen“ auf. Das Magazin geht auf verschiedenste Facetten des Waldes ein und beleuchtet was der Wald für die Autoren persönlich bedeutet. Dabei treten verschiedenste Zugänge hervor. Das Magazin schafft es also, von der Vielfalt der Natur zu erzählen, ohne dabei einseitige Interessen zu vertreten. Das Heft kann online oder im gut sortierten Flughafen- und Bahnhofsbuchhandel erworben werden. Die zweite Ausgabe soll im Juni 2020 erscheinen.



Weitere Informationen: www.33prozentmagazin.de.

Neuerscheinungen im Verlag Kessel

Zur **Übersicht** der Neuerscheinungen. Weitere Informationen, Gratis-Bücher, Leseproben sowie das komplette Verlagsprogramm mit über 200 forstlichen Titeln finden Sie auf der Seite www.forstbuch.de.



3.9 Neues im Internet

Klimawandel und Ökologie

Wald im Trockenstress: Schlechterer Kronenzustand, mehr tote Bäume; PM und Broschüre zu den Ergebnissen der bundesweiten Waldzustandserhebung 2019

Das FFH-Gebiet Rohrachschlucht – ein Allgäuer Schatzkästchen mit strukturreichen Tannen- und Plenterwäldern. Artikel von Boris Mittermeier in AnliegenNatur

Amazonien droht 2020 Rekordentwaldung (Spektrum). Zum Beitrag auf www.spektrum.de

Forscher warnen: Der Artenverlust in Regenwäldern hat dramatischere Folgen als gedacht. <http://idw-online.de/de/news743877>

Folgen des Klimawandels: Viele Pflanzenarten wohl stärker gefährdet als bisher angenommen. Zur PM (Universität Hohenheim)

Rehe und Hirsche schaden dem Wald. Zur Meldung auf www.spektrum.de

Fledermäuse: Während der Große Abendsegler über Wäldern häufig alleine auf Jagd geht, ist er für die Nahrungssuche über Agrarlandschaften auf die gemeinsame Jagd mit Artgenossen angewiesen. <http://idw-online.de/de/news743656>

Sensationsfund: Spuren eines Regenwaldes in der Westantarktis. Zur PM auf IDW online



Klimaschutz, Holzbau, Energiewende

aktuelle Webinare zur Energiewende: www.landschafttnergie.bayern/webinare

Eine US-amerikanische Studie vergleicht elf achtgeschossige Gebäude: Ein Holzbau verursacht um bis zu 53 % weniger CO₂-Ausstoß. Mehr lesen ...

Wälder sind Kohlenstoffspeicher – Holzverbrennung ist nicht klimaneutral. Hintergrundpapier anlässlich des ZDF-Filmbeitrags „Klimaschutz auf dem Holzweg – Wird unser Wald verheizt?“

und **Stellungnahme** des Fachverbands Holzenergie „ZDF hält Holzenergie für klimaschädlicher als Öl und Gas – Heimische Branchen werden verunglimpft“

1 Mrd. € für Berliner Holzbau Aufgrund guter Erfahrungen mit kurzen Planungs- und Bauzeiten. Zur Meldung von holzbau austria

Ausschreibungen und Preise

Forschen für Nachhaltigkeit – Ausschreibung der Robert Bosch Juniorprofessur 2021. Die Bewerbungsfrist endet am 3. Mai 2020. <http://www.bosch-stiftung.de/juniorprofessorship>

Die Bewerbungsfrist für den 2020 erstmals ausgelobten Bundespreis „Umwelt und Bauen“ wird bis 22. Mai verlängert. <https://www.umweltbundesamt.de/bundespreis-umwelt-bauen-start>

Bewerbungsphase für „Green Talents Award“ beginnt. Gesucht werden Projekte und Ideen, die zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Länder beitragen...

Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ 2020 ausgelobt. Der Forschungspreis zielt auf alle Formen von Forschung ab, die gesellschaftliche Impulse auslösen und fördern und dabei die Zivilgesellschaft einbeziehen. Dotiert ist der Forschungspreis mit 25.000 Euro.

Deutscher Nachhaltigkeitspreis Forschung mit Ideenwettbewerb „urbane Bioökonomie“ ausgelobt. Virtueller Makeathon am 18./19. Juni 2020

Corona / Covid-19

Fragen/Antworten zu Auswirkungen der aktuellen Maßnahmen u.a. zu Wald und Waldarbeiten: <http://www.stmelf.bayern.de/coronavirus>

Fragen zur Jagd: <https://www.wildtierportal.bayern.de/corona>

WZW der TU München unterstützt Klinikum Freising mit Schutzkleidung. Zur **PM**

4. Aktuelles aus der Forschung

Service-Angebote der Bayerischen Forschungsallianz

Die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) bietet auf ihrer **Website** einen Überblick zu Terminen, Fördermittelausschreibungen und weitere Serviceangeboten. Letztere umfassen unter anderem Fördermittelberatung, Antragsunterstützung und EU-Projektmanagement. Die Themen Wald, Forst und Holz sind dem BayFOR-Fachbereich Umwelt, Energie & Bioökonomie zuzuordnen, der auch einen eigenen Twitterkanal **@BayFOR_UEB** betreibt. Der Bayerischen Forschungsallianz können sie seit 2019 auf Twitter (**@BayFOR**) sowie **LinkedIn** folgen. Zusätzlich gibt es einen **E-Mail-Newsletter**, für den sie sich gerne anmelden können.

Ihr Ansprechpartner bei der BayFOR

Dr. Thomas Ammerl

Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“

Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon +49 (0)89 9901 888 - 120

Twitter **@BayFOR_UEB**

E-Mail **ammerl@bayfor.org**

Web **www.bayfor.org | www.forschung-innovation-bayern.de**

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg

